

CONVOCATÒRIA: ORDINÀRIA 2026

CONVOCATORIA: ORDINARIA 2026

ASSIGNATURA: ALEMANY

ASIGNATURA: ALEMÁN

ERKLÄRUNGEN ZUR PRÜFUNG/BAREM DE L'EXAMEN/BAREMO DEL EXAMEN

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Teil A (Leseverständnis) und Teil B (Textproduktion)

Teil A. Leseverständnis (6 Punkte)

Insgesamt sind vier Fragen zu beantworten, ENTWEDER die vier Fragen zu Text 1 ODER die vier Fragen zu Text 2.

TEIL B. Textproduktion (4 Punkte)

Schreiben Sie einen Aufsatz. Wählen Sie EINS de vorgeschlagenen Themen.

L'examen consta de dues parts: Part A (Comprensió lectora) i Part B (Producció escrita)

Part A. Comprensió lectora (6 punts)

L'estudiantat haurà de contestar a un total de quatre preguntes: o les quatre preguntes sobre el Text 1, o les quatre preguntes sobre el text 2.

Part B. Producció escrita (4 punts)

L'estudiantat triarà UN dels temes proposats.

El examen consta de dos partes: Parte A (Comprensión lectora) y Parte B (Producción escrita)

Parte A. Comprensión lectora (6 puntos)

El alumnado responderá a un total de cuatro preguntas: o las cuatro preguntas sobre el Texto 1, o las cuatro preguntas sobre el texto 2.

Parte B. Producción escrita (4 puntos)

El alumnado elegirá UNO de los temas propuestos.

TEIL A: LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie die folgenden beiden Texte und beantworten Sie **ENTWEDER** die Fragen zu Text 1 **ODER** die Fragen zu Text 2.

Text 1

Digitale Medien: Zwischen Vernetzung und „Digital Detox“

In unserem modernen Alltag sind digitale Medien ständig präsent. Fast jeder besitzt ein Smartphone, das er für fast alles nutzt: Wir checken morgens sofort das Wetter, lesen Nachrichten oder organisieren Termine für die Schule oder das Wochenende. Besonders für junge Menschen ist das Internet der wichtigste Ort, um Kontakt zu halten. Freundschaften werden heute oft über WhatsApp gepflegt, wo man Fotos aus den Ferien oder von Reisen teilt. Es scheint, als müssten wir immer online sein, um nichts zu verpassen. Doch diese ständige Erreichbarkeit kann zu großem Stress führen.

Wer den ganzen Tag auf sein Display schaut, bewegt sich oft zu wenig. Das ist schlecht für den Körper und die Gesundheit. Experten raten deshalb immer häufiger zum „Digital Detox“, also einer Pause von der Technik. Schon kleine Veränderungen helfen: das Handy beim Essen mit der Familie weglegen oder eine Stunde vor dem Schlafen „offline“ gehen. Statt in sozialen Netzwerken zu surfen, ist es besser, verschiedene Sportarten im Freien zu treiben. Das hilft nicht nur gegen den Stress, sondern verbessert auch die Konzentration beim Lernen im Studium.

Auch die Umwelt spielt eine Rolle beim digitalen Konsum. Die Produktion von Smartphones verbraucht viele wertvolle Ressourcen und Energie. Wer sein Handy länger nutzt und nicht jedem neuen Trend folgt, schützt die Natur. Ein bewusster Umgang mit Medien bedeutet also, die Vorteile der Technik zu nutzen, ohne die reale Welt zu vergessen. Ein gesundes Gleichgewicht zwischen Online-Zeit und echten Erlebnissen ist heute wichtiger denn je, um körperlich und geistig fit zu bleiben und einen Beruf mit Fokus und Energie auszuüben.

Quelle: www.dw.de (adaptiert)

Fragen zu Text 1:

A.1.1. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- Worum geht es in diesem Text?
- Was ist „Digital Detox“?

A.1.2. Sind folgende Behauptungen, laut dem Text, richtig (R) oder falsch (F)? (1 Punkt)

- Das Smartphone ist für viele die erste Informationsquelle am Morgen.
- Ständige digitale Erreichbarkeit hilft dabei, Stress zu reduzieren.
- Körperliche Bewegung im Freien ist ein guter Ausgleich zur Online-Zeit.
- Jedes Jahr ein neues Handy zu kaufen, ist gut für die Umwelt.

A.1.3. Für welche der im Text unterstrichenen Wörter sind die folgenden vier Wörter (a-d) Synonyme? (1 Punkt)

ständig, besonders, gepflegt, häufiger, helfen, länger, nutzen, bleiben

- unterstützen
- öfter
- verwenden
- vor allem

A.1.4. Wie geht es, laut dem Text, weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

1. Für Jugendliche ist das Internet heute ...
 - a. nur während der Ferienzeit wichtig.
 - b. der zentrale Ort, um mit Freunden in Kontakt zu bleiben.
 - c. ein Ort, an dem man nur das Wetter checken kann.
2. „Digital Detox“ bedeutet nach Meinung von Experten, ...
 - a. dass man sein Smartphone nur noch für die Schule nutzt.
 - b. eine bewusste Pause von der Technik zu machen.
 - c. alle digitalen Medien für immer zu löschen.
3. Zu viel Zeit vor dem Display zu verbringen ...
 - a. verbessert die körperliche Gesundheit.
 - b. führt oft dazu, dass man sich zu wenig bewegt.
 - c. reduziert den Stress im Alltag und im Studium.
4. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Technik schützt die Umwelt, weil ...
 - a. man Handys länger nutzt und nicht ständig neue kauft.
 - b. digitale Medien keine Ressourcen verbrauchen.
 - c. man durch das Internet weniger Strom im Haus braucht.

Text 2

Mode und Umwelt: Warum wir weniger kaufen müssen

Mode ist heute oft billig und hat ein kurzes Leben. Immer mehr Menschen fordern ein Ende dieser Tendenz. Es geht nicht darum, niemals wieder neue Kleidung zu kaufen, sondern um ein nachhaltiges Konsumverhalten. Die Industrie produziert immer mehr, und wir kaufen immer mehr. Das Problem ist, dass wir diese Kleidung nur kurz tragen und dann wegwerfen. Für die Umwelt ist das eine Katastrophe. Die Herstellung von Textilien verbraucht enorme Mengen an Wasser und Energie. Zudem schaden Chemikalien der Natur in fernen Ländern, wo Menschen oft unter schlechten Bedingungen arbeiten.

Klima-Aktivisten fordern deshalb eine Transformation unserer Ökonomie. Wir müssen verstehen, dass ein „Weiter so“ nicht möglich ist. Besonders junge Leute, die noch zur Schule gehen oder ein Studium beginnen, sollten über ihren Konsum nachdenken. Anstatt jeder neuen Mode in großen Geschäften zu folgen, gibt es bessere Alternativen. Man kann Kleidung in Second-Hand-Läden kaufen, Sachen reparieren oder mit Freunden tauschen. Auch in den Ferien auf Reisen kann man lokale Märkte unterstützen, statt Fast-Fashion-Ketten.

Ein bewussterer Konsum schützt auch unsere Gesundheit und unseren Körper. Natürliche Materialien fühlen sich besser an und halten länger. Es ist wichtig, dass wir uns fragen: Brauche ich das wirklich? Wenn wir seltener, aber bessere Qualität kaufen, helfen wir dem Planeten. Auch das Wetter spielt eine Rolle: Wir sollten Kleidung wählen, die langlebig ist und uns viele Jahre schützt. Eine gute Planung des Alltags und eine bewusste Entscheidung bei jedem Kauf sind der erste Schritt, um diese Tendenz zu stoppen und die Umwelt für unsere Familie und zukünftige Generationen zu erhalten.

Quelle: www.dw.de (adaptiert)

Fragen zu Text 2:

A.2.1. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- a. Worum geht es in dem Text?
- b. Welche Alternativen zur „Fast Fashion“ gibt es?

A.2.2. Sind folgende Behauptungen, laut dem Text, richtig (R) oder falsch (F)? (1 Punkt)

- a. Der Text sagt, man sollte nie wieder neue Kleidung kaufen.
- b. Die Produktion von Fast Fashion schadet dem Klima weltweit.
- c. Qualität und Langlebigkeit sind wichtiger als billige Preise.
- d. Jeder Konsument trägt eine persönliche Verantwortung für die Umwelt.

A.2.3. Für welche der im Text unterstrichenen Wörter sind die folgenden vier Wörter (a-d) Synonyme? (1 Punkt)

billig, niemals, immer mehr, möglich, bessere, wichtig, seltener, langlebig

- a. bedeutend
- b. haltbar
- c. preiswert
- d. nicht so oft

A.2.4. Wie geht es, laut dem Text, weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

1. Das Hauptproblem der aktuellen Modeindustrie ist, ...
 - a. dass die Kleidung für junge Leute zu teuer ist.
 - b. der Teufelskreis aus Massenproduktion und schnellem Wegwerfen.
 - c. dass es nicht genug verschiedene Farben gibt.
2. Die Herstellung von Fast-Fashion-Kleidung ...
 - a. schon die Wasserreserven in fernen Ländern.
 - b. wird meistens unter sehr guten Arbeitsbedingungen gemacht.
 - c. verbraucht extrem große Mengen an Energie und Wasser.
3. Eine nachhaltige Alternative zum Kauf von neuer Billigmode ist, ...
 - a. Kleidung in Second-Hand-Läden zu kaufen oder zu tauschen.
 - b. jedes Jahr in den Ferien neue Ketten zu besuchen.
 - c. nur Kleidung aus synthetischen Chemikalien zu tragen.
4. Der Autor des Textes meint, dass beim Kleidungskauf ...
 - a. nur das Wetter und der Preis eine Rolle spielen sollten.
 - b. jeder Einzelne eine persönliche Verantwortung für die Umwelt trägt.
 - c. die Qualität weniger wichtig ist als die Quantität.

Teil B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (ca. 130 Wörter) über EINS der folgenden Themen:

THEMA 1

Wie sieht Ihr digitaler Alltag aus? Nutzen Sie das Internet mehr für die Schule oder für Ihre Freundschaften? Denken Sie, dass ein „Digital Detox“ schwierig ist? Erläutern Sie Ihre Meinung.

THEMA 2

Finden Sie „Fast Fashion“ auch problematisch? Achten Sie beim Kleidungskauf auf die Umwelt oder ist Ihnen der Preis wichtiger? Kaufen Sie Kleidung in Second-Hand-Läden? Erläutern Sie Ihre Antwort.